



Friedrich-List-Gymnasium
Asperg

**Kern- und Schulcurriculum Französisch
Klasse 7/8**

Stand Schuljahr 2009/10

1. Beherrschung der sprachlichen Mittel, Lernstrategien, Portfolioarbeit

Vermittlung eines aktiven Wortschatzes, der den Schüler/innen dem Alltagsgeschehen entsprechende mündliche und schriftliche Kommunikation ermöglicht.

Einführung neuer grammatischer Strukturen im Hinblick auf ihre dienende Funktion (Verbgruppen auf *-dre* und *-ir*; häufige unregelmäßige Verben; neue Zeiten: *passé composé*; *futur simple*; *plus-que-parfait*; *conditionnel I*; Demonstrativbegleiter; Objektpronomen; Relativsatz; Adjektive; Adverben; Mengenangaben; Vertiefung der Verneinung; reflexive Verben; indirekte Rede ohne Zeitverschiebung; Bedingungssatz I).

Festigung der Grammatik aus dem 1. Lernjahr.

Einüben der korrekten Aussprache des neuen Wortschatzes und der Intonation.

Einüben einer korrekten Rechtschreibung.

Plateau-Phasen zur Wiederholung und Festigung.

Fortführung und Erweiterung der Portfolioarbeit aus dem ersten Lernjahr: Selbst- und Fremdevaluation, Dossierarbeit; Arbeit mit dem *Cahier d'Activités* und dem Grammatischen Beiheft.

Vermittlung von methodischem Wissen und Einüben von Lerntechniken und –strategien.

2. Kommunikative Fertigkeiten

Sprechen über Freunde, Familienleben und Hobbys, sich vorstellen etc.

Interessen und Freizeitgestaltung, z.B. sich verabreden mit Angabe von Ort und Uhrzeit; Gefallen, Zufriedenheit, Missfallen äußern, telefonieren etc.

Alltagsgeschehen kommunizieren wie Einkauf, Krankheit und Arztbesuch, z.B. sagen, wie es einem geht; Verständnisschwierigkeiten äußern und überwinden; ein Einkaufsgespräch führen etc.

Schulleben und Schulorganisation, z.B. jdn. nach seinen Interessen fragen, Wünsche und Willen ausdrücken, Ratschläge und Vorschläge erteilen.

Mobilität und Verkehrsmittel, z.B. jdn. nach dem Weg fragen, Wegbeschreibungen, Ortsangaben etc.

Essen und Trinken, z.B. den Tisch decken, etwas bei Tisch anbieten und verlangen etc.

Orientierung in alltäglichen Situationen wie in der Post oder auf dem Bahnhof.

Einfache Personenbeschreibung.

Sprachmittlung und Mediation.

3. Umgang mit Texten

Im Bereich Hörverstehen:

Die Schüler/innen verstehen im Klassengespräch Fragen, Aufforderungen und Aussagen der Lehrenden und der Mitschüler/innen und kommunizieren zunehmend frei in der Zielsprache. Sie verstehen vorformulierte Hörtexte aus bekannten, aber neu kombinierten Sprachelementen ohne visuelle Stütze beim ersten Hören global, nach wiederholtem Hören selektiv oder im Detail.

Im Bereich Sprechen:

Die Schüler/innen lesen z.B. bekannte Texte flüssig vor; formulieren selbstständig kurze Antworten auf Fragen über bekannte Themen und Texte; benennen eigene Probleme und Wünsche; Fragen stellen und Antworten geben innerhalb des Klassengesprächs. Überwiegend gelenktes Rollenspiel.

Im Bereich Leseverstehen:

Die Schüler/innen erkennen z.B. den Aufbau von Texten anhand von Gliederungssignalen, verstehen neue, überwiegend aus bekannten Sprachelementen bestehende Texte global und unter Heranziehung von Hilfsmitteln zur Worterklärung auch selektiv und im Detail. Eine vereinfachte Lektüre in Klasse 8.

Im Bereich Schreiben:

Die Schüler/innen reproduzieren Texte; rekonstruieren bekannte Texte anhand vorgegebener Fragmente; schreiben Texte nach bestimmten Vorgaben um formulieren mit kleinen sprachlichen Hilfen oder selbstständig. Formen kreativen Schreibens (z.B. Ausformulieren einer sms auf Französisch; Postkarten aus dem Urlaub).

4. Kulturelle Kompetenz

Geographie Frankreichs in Grundzügen:

Kennenlernen französischer Regionen und einer weiteren französischen Großstadt

Im 3. Lernjahr:

Schüleraustausch mit Frankreich

Französischer Alltag im Kontrast zur eigenen Erfahrung:

Zurechtkommen in französischer Gastfamilie und im französischen Schulleben